

PAULINUS

Die Tageszeitung zur Wallfahrt



Wallfahrtstageszeitung Nummer 16 · 28. April 2012 · 138. Jahrgang Redaktion: Tel. (06 51) 71 05-610 · Leser-Service: Tel. (06 51) 46 08-152 · Anzeigen: Tel. (06 51) 46 08-123 www.paulinus.de

Inhalt

Grußwort Dechant Bernhard Fuchs	2
Angemeldete Gruppen	2
Blickpunkt Mut zum Aufbruch	3
Geistliche Gemeinschaften Sant' Egidio	4
Comic Ein Pilgertag	5
Reportage Pilgeroase: Atmosphäre wie auf dem Jakobsweg	6-7
Ein Tag mit neuen Freunden	8-9
Näher betrachtet Das wird unvergesslich bleiben	10
Menschen Rock im Dom statt Rock am Ring	11
Aljoschas Rockblick	11
Näher betrachtet Rock-Kids wissen Bescheid ..	12
Kunst & Kultur Rock-Postkarten	13
Service Programmhinweise und Trierisch für Anfänger ...	14-15
Stadtplan	16



Rechts vom Schrein beteten die Brüder aus Taizé im Trierer Dom. Foto: Stephan Wahl

Mehr als 2500 Menschen kamen zur „Nacht der Lichter“ in den Trierer Dom. Mit Brüdern aus Taizé beteten sie für Einheit und Frieden.

Von Eva-Maria Werner

„Ich wünsche mir den Rock in guter Gesellschaft“: So äußerte sich Wallfahrtsleiter Dr. Georg Bätzing mehrmals vor Beginn der Wallfahrt. Am 26. April bei der „Nacht der Lichter“ im Dom war es wieder einmal so weit. Das Taizé-Gebet mit Frère Alois und Frère Georg lockte mehr als 2500 Menschen in ökumenischer Verbundenheit zum Heiligen Rock – einem Symbol der Einheit der Christen schlechthin. „Geradezu überwältigend“ nannte Bischof Dr. Stephan Ackermann in seiner Begrüßung die Teilnahme so vieler Pilgerinnen und Pilger am Taizé-Gebet. Die Menschen saßen auf den Stufen bis hinauf zur Heilthumskammer, im Altarraum und in der angrenzenden Liebfrauenbasilika, wo es eine Live-Übertragung gab.

Neben Frère Alois und Frère Georg betete und sang der Bischof inmitten von Jugendlichen direkt am Schrein. Nach Lesung und Evangelium in mehreren Sprachen, wie in Taizé üblich, sagte Frère Alois in einem kurzen geistlichen Impuls, dass die Welt die Solidarität zwischen den Menschen und das Vertrauen auf Gott nötiger habe denn je. Er betonte, dass es wahre Freiheit und dauerhaftes Glück nur geben könne, wenn die Menschen lernten, bescheidener zu leben. Die Einheit der Kirche nehme man im gemeinsamen Gebet wie an diesem Abend in gewisser Weise schon vorweg. Am Ende lud er alle ein, zum Schrein zu kommen und die Stirn darauf zu legen, „als Zeichen, dass wir unser Leben ganz Christus anvertrauen wollen“. Er und Bischof Ackermann machten den Anfang, bevor sie den Platz für die Pilgerinnen und Pilger freigaben und diese am Domausgang segneten.

Trierer Wetter



Am Samstag ist es überwiegend wolkig und meist trocken. Am Nachmittag und Abend besteht die Gefahr von einzelnen Schauern und Gewittern. Die Temperaturen erreichen Werte um 20 Grad. Der Wind weht schwach aus meist östlichen Richtungen.

(c) Deutscher Wetterdienst, Offenbach



Frère Alois und Bischof Ackermann segnen die Pilger. Foto: Unitypix/Michael Firges

Info

Auch heute und morgen finden Taizé-Gebete statt, jeweils um 18 Uhr in der Evangelischen Kirche zum Erlöser, der Konstantinbasilika.



Grußworte



Foto: Bistum Trier

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Pilgerinnen und Pilger!

Ganz herzlich begrüße ich Sie zur Heilig-Rock-Wallfahrt 2012 in Trier. Ich freue mich sehr, dass Sie die Gelegenheit nutzen, die sich uns 500 Jahre nach der ersten Zeigung der Tunika eröffnet – durch die Reliquie hindurch auf den innersten Kern unseres Glaubens zu schauen: Jesus Christus, der in seiner Liebe alles hergab, sogar sein „letztes Hemd“.

Die Wallfahrt steht unter dem Leitwort: „... und führe zusammen, was getrennt ist.“ Darin steckt die Sehnsucht nach der Einheit jenseits aller Trennungen und Spaltungen. Und wie sehr ringen wir derzeit nicht nur in der Kirche, sondern auch in der Gesellschaft, ja in der ganzen Welt, um Einheit und Ausgleich! Ich wünsche Ihnen von Herzen, dass Sie durch die Begegnung mit Jesus Christus in diesem Sinne eine geistliche Ermutigung erfahren und in Ihrem Glauben gestärkt werden.

Stephan Ackermann
Bischof von Trier



Foto: Stadt Trier

Vom 13. April bis 13. Mai lädt das Bistum zur Heilig-Rock-Wallfahrt 2012 nach Trier ein. Als Oberbürgermeister der Stadt heiße ich die Besucher dieses großen Ereignisses von Herzen willkommen.

Seit 500 Jahren besuchen Pilgerinnen und Pilger unsere Stadt, um die Tunika Christi zu sehen. Auf diese bemerkenswerte Tradition sind wir in Deutschlands ältester Stadt ganz besonders stolz. Und als gastgebende Stadt tun wir alles, damit Trier den Besucherinnen und Besuchern in bester Erinnerung bleibt.

Ich wünsche allen Wallfahrts-Gästen besinnliche Eindrücke, gute Begegnungen, einen angenehmen Aufenthalt und schöne Erinnerungen an unsere Stadt. Und ich würde mich sehr freuen, Sie bei nächster Gelegenheit wieder einmal in Trier begrüßen zu können! Ihr

Klaus Jensen
Oberbürgermeister

Die Mauern niederreißen

Liebe Pilgerinnen und Pilger!

„... und führe zusammen, was getrennt ist“ – dieses Motto der Heilig-Rock-Wallfahrt 2012 lässt zunächst an die Spaltung der Christenheit denken, die mit Gottes Hilfe überwunden werden soll. Von daher ist es naheliegend, einen besonderen Schwerpunkt hinsichtlich der Ökumene zu setzen. Aber Trennungen und Spaltungen gibt es überall, wo Menschen miteinander leben: in den Familien, an den Arbeitsstätten, in Wirtschaft und Politik, aber auch in unserer Kirche. Auch diese gilt es zu überwinden im Blick auf Jesus Christus, der gekommen ist, die Wunden der Schöpfung zu heilen.

Die Feier der Kar- und Oster-tage hat uns von neuem erfah-



Bernhard Fuchs, Dekanat Simmern-Kastellaun Foto: privat

ren lassen, was „Erlösung“ bedeutet: die Versöhnung der Welt mit dem himmlischen Va-

ter. Seit Jesu Tod und Auferstehung sind alle Grenzen überwunden, die Einheit zwischen Gott und Menschen, Himmel und Erde, oben und unten, Diesseits und Jenseits wiederhergestellt. Auch für diese Einheit kann die Tunika Christi ein Zeichen sein.

Möge die Wallfahrt nach Trier uns alle bestärken in dem Bemühen, die Mauern zwischen uns niederzureißen und Gemeinschaft zu stiften, wo immer dies möglich und nötig ist.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen einen segensreichen und fruchtbringenden Wallfahrtstag in Trier.

Ihr Bernhard Fuchs,
Dechant des Dekanates
Simmern-Kastellaun

Angemeldete Wallfahrtsgruppen

Heute werden folgende Wallfahrtsgruppen in Trier erwartet:

- ▶ Jugendwochenende
- ▶ Einrichtungen mit Menschen mit Behinderung
- ▶ Räte – VB Trier
- ▶ Kolpingsfamilie Gladbach
- ▶ Ascoli Piceno
- ▶ St. Vendelin Zuberec
- ▶ Kath. Pfarrgemeinde St. Pankratius Mainz-Hechtsheim Tobit-Reisen
- ▶ Bruderschaft der Hl. Apostel Petrus und Paulus Friedrichsthal
- ▶ Rentnerkreis 3 - Gemeinde Heiligste Dreieinigkeit Halle
- ▶ Pfarrei St. Johannes Evangelist Sondern
- ▶ Erzbistum Vaduz
- ▶ Gemeinde St. Joseph Essen
- ▶ Firmgruppe der Pfarrei Uess
- ▶ Kath. Pfarramt St. Markus Landstuhl
- ▶ Dekanat Simmern-Kastellaun
- ▶ Wallfahrtskirche Waghäusel
- ▶ Seelsorgebereich Zülpich
- ▶ Saarschleifenpilger Orscholz
- ▶ Pfarrgemeinschaft Kleinblittersdorf
- ▶ Katholischer Männerverein Neubamberg
- ▶ Pfarrgruppe Wonnegau
- ▶ Griechisch-Orthodoxe Kirchengemeinde Mannheim
- ▶ Pfarrgemeinde Roth/PG Gerolsteiner Land
- ▶ Ministranten Rimlingen
- ▶ Pfarrgemeinde St. Servatius Siegburg
- ▶ RTT Catholic Group
- ▶ Communauté de Paroisses Saint Gabriel Grosbliederstroff
- ▶ Firmbewerber-Pfarreiengemeinschaft Mayen
- ▶ Dekanat Neunkirchen
- ▶ Pfarrei Wershofen Hümmel
- ▶ Osterrieder Wemding
- ▶ Dekanat Sulzbach
- ▶ Kirchenchor St. Hildegard u. Cäcilia
- ▶ MGV Germania Elm 1905 e.V.
- ▶ Kath. Pfarrgemeinde Maria Hilf Künzell-Bachrain
- ▶ Pfarreiengemeinschaft St. Josef Grevenbroich
- ▶ Pfarrgruppe Alzey-Land St. Hildegard Erbes-Büdesheim
- ▶ Pilgergruppe der Glottertäler
- ▶ Gemeinschaft der Gemeinde Forst/Brand Aachen
- ▶ Russische-Orthodoxe Kirche in Trier
- ▶ Polnische Mission Frankfurt
- ▶ Oberschlesier Verein St. Barbara e.V.
- ▶ Pfarreiengemeinschaft Wadern
- ▶ Grand Seminare Metz
- ▶ Frauenseelsorge Region Düren
- ▶ „Michaelgruppe“ Köln
- ▶ Pfarreiengemeinschaft Daun
- ▶ Pfarrei St. Antonius von Padua Raunheim
- ▶ Deutschordengemeinde St. Peter und Paul
- ▶ kfd Vogelsang St. Konrad Köln
- ▶ Pfarreiengemeinschaft Mayen
- ▶ Russisch Orthodoxe Kirche Pforzheim
- ▶ Kirchenchöre Dekanat Hermeskeil-Waldrach
- ▶ St. Nikolaus-Kathedrale Stuttgart
- ▶ Maria Schutz Gemeinde
- ▶ Abouna Menassa
- ▶ Voyages Léonard
- ▶ St. Thomas TdF
- ▶ Schulfamilie des Kollegs der Schulbrüder Illertissen
- ▶ St. Antonius Kloster Jugend
- ▶ Kirchenchor Zerf-Hintern
- ▶ Catholic Chaplaincy Düsseldorf
- ▶ Priesterseminar (Sint Janscentrum) 's-Hertogenbusch
- ▶ Wanderverein Königfeld
- ▶ Pfarreiengemeinschaft Wallerfangen
- ▶ Fußballfreunde Sinz
- ▶ Pfarrgemeinde St. Marien Mönchengladbach
- ▶ Pilgergruppe Eft – Hellendorf u. Oberleuken
- ▶ Fußgruppe Losheim Thielen
- ▶ GEO Pilgrims Tiflis
- ▶ Jugendclub Feuerstein Köln
- ▶ Reisegruppe Alpengold
- ▶ Theologische Fakultät Trier
- ▶ Kleinkindergottesdienst-Kreis Konz
- ▶ Russisch-Orthodoxe Kirche Bern
- ▶ Alpenverein Sektion Hochwald
- ▶ Bayrisches Pilgerbüro Bistümer: München & Freising, Passau, Regensburg, Würzburg



Caritas



Rollstuhlfahrer Felix Bernhard berichtet von seinen Erlebnissen als Wallfahrer.

Fotos: Hans Georg Schneider

Mut zum Aufbruch

Beim Caritastag wurde deutlich: Auch schwierige Lebenswege können gelingen.

Von Hans Georg Schneider

Der „Caritastag“ hat am 26. April Hunderte von Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und Mitgliedern des katholischen Wohlfahrtsverbandes zur Heilig-Rock-Wallfahrt in Trier zusammengeführt. Unter dem Motto „Pilger-Wege“ trafen sich die verschiedenen regionalen Caritasverbände des Bistums und Einrichtungen der Caritas an der großen Bühne im Palastgarten zu einem bunten Bühnenprogramm. Moderiert von Eberhard Schilling vom Saarländischen Rundfunk berichteten ganz unterschiedliche Akteure, wie sie ihre persönlichen Wege im Leben gefunden haben.

Von ganz besonderen Erfahrungen konnte Felix Bernhard berichten. Er ist auf den verschiedenen Jakobswegen bereits mehrfach nach Santiago de Compostela gepilgert. 3500 Kilometer hat er dabei zurückgelegt. Das Besondere daran: Felix Bernhard ist seit 19 Jahren Rollstuhlfahrer und ist so auch bei seinen Wallfahrten unterwegs. Er selbst sieht das Pilgern als Geschenk der Freiheit. „Man ist in Bewegung und gewinnt andere Perspektiven“, sagte er vor den

Caritas-Pilgern im Palastgarten. Zu seiner Behinderung – nach einem Motorradunfall – hat Bernhard ein abgeklärtes Verhältnis. „Wie gehe ich mit den Situationen um, die ich eigentlich nicht will“, fragt er: „Da ist der Rollstuhl nur eine Variante.“ Bernhard macht seinen Zuhörern Mut zum eigenen Aufbruch.

Er selbst will in einigen Tagen zu seiner neuesten Pilgerschaft aufbrechen. Dann geht es im Rollstuhl von München über die Alpen bis nach Jerusalem, verkündet er seinem erstaunten Publikum.

Es gibt von vielen Aufbrüchen zu hören an diesem Nachmittag. Auch musikalisch, etwa von der Wohnheim-Band St. Franziskus der Caritas in Weißenthurm. In dieser Popgruppe haben sich Betreuer und Betreute zusammengetan, um miteinander richtig loszurocken. Beim „Wilden Westen“, der gleich hinter Koblenz anfängt, oder dem alten Superhit „Marina“ wurde es dem Publikum



Auch bei der Caritas nicht besser: Foto-Kommentar zum Thema Wetter.

schnell warm. Sicher eine angenehme Erfahrung bei dem nasskalten Regenwetter, das für Akteure und Publikum eine Herausforderung war.

Der musikalische Höhepunkt des Nachmittags war der Auftritt des Cathedralchores „Credo“ aus Iwano-Frankivsk. Ein kleines Gast-Geschenk aus der ukrainischen Stadt, zu deren Caritas die Trierer schon seit vielen Jahren engen Kontakt halten.

Dr. Birgit Kugel, Diözesan-Caritasdirektorin, wertete den Caritastag zur Wallfahrt als schönen Erfolg. Die vielen Akteure auf der Bühne seien ein Abbild der Vielfalt in der Caritas und verliehen dem Verband ein Gesicht. „Wir wollten zeigen, dass auch schwierige Lebenswege gelingen können und dass die Menschen aus unseren Einrichtungen viele Stärken haben und kreativ sind“, sagte Kugel.

Stephan Manstein, Direktor für die Altenhilfe-Einrichtungen der Caritas-Trägersgesellschaft Saarbrücken (cts), würdigte einen weiteren Aspekt des Caritas-Tages. Das Leitwort der Wallfahrt „... und führe zusammen, was getrennt ist“ habe man für das eigene Unternehmen an diesem Tag fast wörtlich umsetzen können. So seien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der unterschiedlichen Einrichtungen zusammengetroffen und hätten etwas von ihrem gemeinsamen Auftrag für die Menschen erleben können.

Grußworte

Foto: Staatskanzlei



Liebe Pilgerinnen und Pilger,
 Sie alle kommen heute aus der ganzen Welt hierher, um die bedeutendste Reliquie des Trierer Doms – die Tunika Jesu Christi – zu sehen und damit Ihrem Glauben Ausdruck zu verleihen. Für viele unter Ihnen wird der Besuch in Trier eine Gelegenheit sein, miteinander zu beten, Gottesdienste zu feiern oder sich in Gesprächen über den Glauben und die Kultur auszutauschen. Sie werden auch Menschen begegnen, die andersdenkend sind, aber im Erleben dieses besonderen Ereignisses gemeinsam fühlen und vereint im christlichen Glauben sind – ganz nach dem Leitwort der Wallfahrt „... und führe zusammen, was getrennt ist“.

Ich wünsche Ihnen auf Ihrer Heilig-Rock-Wallfahrt neue Impulse für Ihren weiteren Lebensweg, interessante Gespräche, bereichernde Begegnungen und einen Zugewinn an christlicher Orientierung, insbesondere in dem Wissen, dass all unser Tun erst von Gott her seinen Sinn erhält.

Annegret Kramp-Karrenbauer
 Ministerpräsidentin des Saarlandes

Foto: Staatskanzlei



Die Heilig-Rock-Wallfahrt 2012 wird für viele Tausend Menschen Anlass sein, nach Trier zu pilgern. 1996 wurden 700 000 Pilger gezählt, 1959 waren es gar 1,8 Millionen. Angesichts dieser Zahlen wird deutlich, dass diese Wallfahrt über Trier und das Bistum ins gesamte Rheinland-Pfalz ausstrahlt.

Die Heilig-Rock-Wallfahrt ist ein Beleg dafür, dass unser Leben nicht nur aus materiellen Gütern besteht. Dabei geht es nicht um das Verehren eines alten Stoffes. Die Wallfahrt gibt uns Gelegenheit, in uns zu gehen und das Menschliche und die Werte unserer Gesellschaft zu betonen – erfreulicherweise diesmal auch im Zeichen der Ökumene.

Ich wünsche allen Pilgerinnen und Pilgern, dass sie auf dem Weg nach und in Trier ein Stück innerer Einkehr und die Festigung ihres Glaubens finden.

Kurt Beck
 Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz



Für Dialog, Ökumene und Frieden

Zu den wohl außergewöhnlichsten geistlichen Gruppen, die bei der Wallfahrt präsent sein werden, gehört die Gemeinschaft Sant' Egidio. Ihr Gründer ist Minister in der italienischen Regierung.

Von Bruno Sonnen

Sant' Egidio ist eine nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil gegründete internationale Laienvereinigung, die heute weltweit etwa 60 000 Mitglieder in 70 Ländern hat. Entstanden ist die Gemeinschaft im Jahr 1968 aus einer Gruppe Gymnasialisten in Rom. Die Schüler begannen das Evangelium mit einem besonderen Blick auf die Armen zu lesen und zwar besonders auf die in der eigenen Umgebung.

Die Ziele und Anliegen der Gemeinschaft Sant' Egidio sind in den 1986 vom Heiligen Stuhl anerkannten Statuten festgehalten. Der Gemeinschaft geht es demnach um die Evangelisierung vor allem auch von Menschen, die der Kirche fern stehen und am Rand der Gesellschaft leben. Sant' Egidio möchte im Geiste des Zweiten Vatikanischen Konzils in besonderer Weise für die Armen da sein und – nicht zuletzt – den ökumenischen und interreligiösen Dialog pflegen sowie dem Frieden dienen.

Das Engagement der Gemeinschaft lebt dabei vor allem aus der täglichen Praxis des persönlichen

und gemeinschaftlichen Gebets. Eine formelle Mitgliedschaft kennt die Gemeinschaft nicht, sie ist offen für Interessierte. Das Engagement geschieht ehrenamtlich und ist „vom Geist der Freundschaft getragen“. In Deutschland ist Sant' Egidio unterschiedlich stark vertreten, mehrere Gruppen gibt es im Trierer Nachbarbistum Aachen. „Dienst an den Armen“, das heißt bei den europäischen Gruppen vor allem der Einsatz für Kinder, alte oder kranke Menschen, für Flüchtlinge, Ausländer, Behinderte und Obdachlose.

Andrea Riccardi: Gründer und bekanntestes Gesicht

Weitere Arbeitsschwerpunkte sind konkrete Entwicklungs- und Friedensprojekte in verschiedenen Teilen der Welt. So hat Sant' Egidio zum Beispiel in Mosambik ein nationales Programm zur Bekämpfung von Aids gestartet, nachdem die Gemeinschaft in dem afrikanischen Land zuvor schon eine besondere Vermittlerrolle bei den Friedensverhandlungen spielte, die 1992 in Rom schließlich zu einem Friedensabkommen zwischen den Bürgerkriegsparteien führte. Bei allem Renommee, das sich die Gemeinschaft durch solche Initiativen erworben hat, so war es doch eine Überraschung, als der neue italienische Regierungschef Carlo Monti im vergangenen Jahr den Gründer von Sant' Egidio, Andrea Riccardi, in sein „Experten-Kabinett“ berief und ihn als „Minister ohne Geschäftsbereich“ für internationale Zusammenarbeit und Integration engagierte. Auf



Andrea Riccardi nimmt 2009 den Karlspreis in Aachen entgegen. Foto: KNA

beiden Feldern ist eben auch Sant' Egidio aktiv. Riccardi ist im Hauptberuf Professor für Neuere Geschichte und Religionsgeschichte an der Universität „Roma Tre“ und erhielt für seine weltweite Friedensarbeit unter anderem 2009 den Internationalen Karlspreis von Aachen.

Die Gemeinschaft kündigte seinerzeit an, sie wolle auch weiterhin politisch neutral bleiben. Zwar seien etwa die Friedensvermittlungen Sant' Egidios im Bürgerkrieg von Mosambik 1992 gemeinsam mit dem italienischen Außenministerium erfolgt; die Gemeinschaft habe sich jedoch nie hinter eine bestimmte Partei gestellt.

Bekannt geworden ist Sant' Egidio vor allem auch durch ein großes Frie-

denstreffen, das die Gemeinschaft jährlich an wechselnden Orten durchführt. Um das Anliegen des ökumenischen und interreligiösen Dialogs zu befördern, beschloss die Gemeinschaft nämlich, die Begegnung der großen Weltreligionen, die auf Einladung von Papst Johannes Paul II. im Jahr 1986 in Assisi stattfand, jährlich weiterzuführen. Seitdem kommen jedes Jahr im September Menschen in verantwortlichen Positionen aus Religion, Politik und Gesellschaft zu einem Friedenstreffen zusammen.

Jüngstes Friedenstreffen war in München

Nach Aachen 2003 war mit München 2011 wieder eine deutsche Stadt Schauplatz des Treffens. Bei dem Treffen, an dem rund 10 000 Menschen aus 50 Ländern teilnahmen, hob Kardinal Reinhard Marx die Bedeutung der Glaubensgemeinschaften im Ringen um Frieden auf der Welt hervor. Die Religionen verpflichteten sich, gemeinsam „Wege der Verständigung und der Versöhnung zu gehen“.

Info

- Die Gemeinschaft Sant' Egidio ist am 28./29. April zu Gast bei der Wallfahrt in Trier. In der Kirche der Jugend in St. Paulus wird sie sich und ihre Arbeit vorstellen und nimmt an mehreren Gebetszeiten teil. E-Mail info@santegidio.de, Internet www.santegidio.org.
- Mehr im „Paulinus“-Dossier „Geistliche Gemeinschaften“ unter www.paulinus.de.


**Katholisches Klinikum
Koblenz • Montabaur**
www.kk-km.de

**Gemeinsam
für Ihre
Gesundheit**

Neue Wege – Alte Pfade
 Spiritueller Pilgerführer zum Heiligen Rock

Dieser Wanderführer ermutigt dazu, geographische sowie innere Grenzen zu überwinden und auf alten Pfaden neue Wege zu entdecken. In zwei bis zehn Tagesetappen kann man nach Trier zum Heiligen Rock pilgern. Entlang dieser Wege werden alte und zum Teil in Vergessenheit geratene Pilgerstätten und Wallfahrtsorte beschrieben.

112 Seiten, 10,5 x 14,8 cm, Taschenbuch mit Abbildungen, Übersichtskarten, Liedern
 ISBN 978-3-7902-1809-1

8,90* €
 * zzgl. Porto und Verpackung

Paulinus Verlag | Max-Planck-Str. 14 | 54296 Trier
 Fon 06 51 / 46 08-121 | Fax 06 51 / 46 08-220 | www.paulinus-verlag.de

Das Weinhaus

Brückenstr. 7 54 290 Trier
 Direkt gegenüber dem Karl-Marx-Haus
 T 0651 - 1704924 F 0651 - 1708326
www.weinhaus-trier.de
info@weinhaus-trier.de

In einer freundlichen Atmosphäre genießen Sie bei uns die besten Weine der Mosel-Saar-Ruwer-Region, ebenso namhafte Weine aus anderen deutschen Weinbaugebieten sowie aus Frankreich, Italien und Luxemburg – passend zu den ausgesuchten Speisen unserer Küche.

In den Sommermonaten ist unsere Terrasse für Sie geöffnet.

Flaschenweine der Mosel-Saar-Ruwer-Region zu Weingutspreisen



EIN PILGERTAG

ANKOMMEN



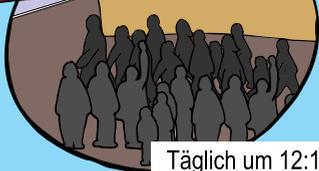
Herzlich willkommen zur
HEILIG-ROCK-WALLFAHRT 2012

PILGEROASE



Gelände des
Krankenhauses der
Barmherzigen Brüder

ÖKUMENISCHE ANDACHTEN



Täglich um 12:15 Uhr,
Konstantin-Basilika.

LEBENSFÄDEN



Beteiligen Sie sich mit einem
„Lebensfaden“ am Begrüßungsritus.
Ein Webstuhl auf dem Domfreihof
verbindet die Fäden miteinander.

MITTAGSZEIT



Das Pilgerzelt
„Palastgarten“

DER HEILIGE ROCK



KULTURELLE PROGRAMME



- Ausstellungen
- Konzerte
- Projektionen
- Theater und Film
- Thematische Führungen
- Vorträge
- und vieles mehr

GEISTLICHE ANGEBOTE



- Geistliche Gemeinschaften:
- Arche
 - Chemin Neuf
 - Communauté de Taizé
 - Gemeinschaft Emmanuel
 - Geistliche Gemeinschaften im Bistum Trier
 - Ordensgemeinschaften im Bistum Trier
 - Monastische Gemeinschaften von Jerusalem
 - Sant'Egidio

- Und andere:
- Jugendkirche St. Paulus
 - Frauenkirche Welschnonnenkirche
 - Caritas/Weiße Väter
 - ...

Infos zu allen Angeboten in den
Stationskirchen unter
www.heilig-rock-wallfahrt.de

TAUFGEDÄCHTNIS



Taufgedächtnisgottesdienst
zur ökumenischen
Verbundenheit

HL. MESSE



Weitere Infos in der täglichen „PAULINUS“-Wallfahrtszeitung
und unter www.heilig-rock-wallfahrt.de

**HEILIG
ROCK
WALLFAHRT**



Pilgeroase

Ich bin für Sie da.

Michael Spichal, Agenturleiter
Telefon 0651 9947373
michael.spichal@bruderhilfe.de



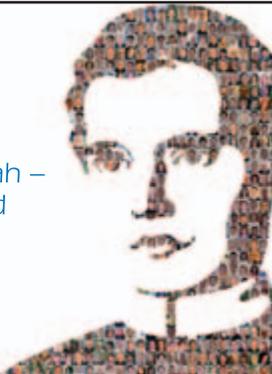
Versicherer im
Raum der Kirchen

Bruderhilfe · Pax · Familienfürsorge

Barmherzige Brüder
Trier e.V.

Gesund. Geborgen.
Und den Menschen nah –
Die Krankenhäuser und
Sozialeinrichtungen
der BBT-Gruppe.

www.bbtgruppe.de



FRANZISKANERBRÜDER
VOM HEILIGEN KREUZ

JESUS CHRISTUS NACHFOLGEN!

Dem Leben mehr Sinn geben. Alten, behinderten, kranken und am Rande der Gesellschaft lebenden Menschen zur Seite stehen.

IN GEMEINSCHAFT VON BRÜDERN LEBEN

Jesus Christus nachfolgen und das ganze Leben an seinem Evangelium ausrichten. Gott und den Menschen dienen – es lohnt sich!

Wenn Du uns kennenlernen willst, dann melde dich bei:



Bruder Matthias Equit FFSC
Franziskanerbrüder vom Heiligen Kreuz
Mühlenstraße 53 · 55543 Bad Kreuznach
Tel. (06 71) 3 72-13 02 oder 3 72-13 89
Fax (06 71) 3 72-14 12
info@franziskanerbrueder.de
www.franziskanerbrueder.de

ADJC

Wallfahren bewegt
Gehen Sie einen Schritt weiter
Bleiben Sie bewegt
Kommen Sie zu uns.

Wir Dernbacher Schwestern
sind eine Gemeinschaft
von Frauen.

Wir pflegen einen
großen Freundeskreis,
Frauen und Männer,
junge und alte.

Uns eint der Glaube.
Wir bewegen uns.
Wir helfen weltweit.
Seit 1851!

Arme Dienstmägde Jesu Christi

02602-684-190
www.dernbacher.de
provinzialat(at)dernbacher.de



Drei Tage zu Fuß aus Saarlouis durch den Dauerregen: Waltraud und Alfred Gindorf sind froh, anzukommen, freuen sich erst einmal auf ein warmes Essen, „und dann geht es in den Dom!“

Eine Atmosphäre wie auf dem Jakobsweg

Halbzeit: 1500 Fuß- und Fahrradpilger sind schon in der Pilgeroase bei den Barmherzigen Brüdern eingekehrt.

Von Sandra Blass-Naisar

„Muss i denn, muss i denn zum Städtele hinaus“ tönt es von drinnen nach einem alten deutschen Volkslied aus voluminöser Männerbrust zum Klang der Mundharmonika. Draußen vor dem großen weißen Zelt wiegen sich zwei Palmen sacht im Wind. Regentropfen klopfen den Takt beharrlich aufs Zeltdach. Während die sangesfreudige Männertruppe aus Uchtelfangen im Saarland ihre Rucksäcke zuzschnürt und mit lautem „Hallo“ und „Wir kommen wieder!“ die beschauliche Szenerie rund um den knorrigen Olivenbaum verlässt, stolpern Waltraud und Alfred Gindorf aus Saarlouis gerade tropfnass und sichtlich erschöpft zum Zelteingang hinein. Herzlich willkommen in der Pilgeroase! Herzlich willkommen in Triers derzeit größter Zeltlandschaft auf der großen Festwiese des Trierer Brüderkrankenhauses!

Die Pilgeroase. Das meint nicht nur ein Dach über dem Kopf, eine warme Dusche und einen heißen Kaffee. Die Pilgeroase – das sind auch gut gelaunte und entspannte Helfer, die in diesen Tagen alle Fuß- und Fahrradpilger begrüßen und sich kümmern, als würden die besten Freunde zuhause ankommen. Zuhause im mediterran ausgemöblierten Zelt. Mit Olivenbaum,



Rückenansicht von Pilgeroasen-Organisator Christian Ludwig. Fotos: Blass-Naisar



Jeder Pilger, der ankommt, wird auf der großen Fotowand im Zelt verewigt.

Sand, Steinen und vielen Blumen. Ein bisschen Jakobsweg-Atmosphäre. Leider bisher ohne die wärmende Sonne Spaniens.

„Diese Pilgeroase mit ihren liebenswerten Menschen ist ein Geschenk für jeden, der in Trier per pedes oder mit dem Rad ankommt“, sagt Angelika Ossilinko. Bis zur Wallfahrts-Halbzeit waren es übrigens 1500 Menschen. 1500 Wanderer und Biker, die sich auf den Weg zum Heiligen Rock gemacht



Pilgeroase



Mit Mundharmonika (von links): Gerhard Groß, Helmut Krämer, Alfons Groß, Rudi Lambert, Günter Lambert, Hans-Rudolf Schäfer und Pilgeroasen-Teamleiter Reiner Strauss.

haben, die meisten von ihnen in der Gruppe, viele aber auch ganz allein. „Wir haben mit unseren Füßen gebetet“, ruft eine resolute Mitvierzigerin und mahnt: „Schreiben Sie auch etwas über den jungen Mann, der uns an der Porta Nigra den Tipp gegeben hat, wir müssten unbedingt in den Dom gehen. Da könnten wir uns die Klamotten von Jesus angucken!“ Die Frauenrunde kichert und verewigt die Anekdoten im dicken Gästebuch.

Die Gräfin aus Grevenbroich blieb gleich vier Nächte lang

Teamleiter Rainer Strauss muss nicht lange überlegen, um ein paar gute Geschichten zum Besten zu geben. „Zu uns kommen die unterschiedlichsten Menschentypen. Vom Direktor bis zum einfachen Arbeiter. Hier fühlen sie sich wohl, angenommen und gut aufgehoben.“ Sogar eine Gräfin habe mit ihrer Hofdame in der Pilgeroase logiert. Gudrun von Nesselrode aus Grevenbroich. Eigentlich habe sie nur eine Nacht bleiben wollen. Dann aber sei sie von der Atmosphäre und Einfachheit so begeistert gewesen, dass aus der einen Nacht gleich vier Nächte wurden. „Das lag wohl auch am guten Pilgerwein“, sagt Teamleiter Strauss süffisant schmunzelnd. „Natürlich feinste Tröpfchen von den Bischöflichen Weingütern!“ Sei's drum. Die Gräfin, die nach sechs Tagen zu Fuß

aus Blankenheim „erschöpft, aber glücklich“ in der Römerstadt ankam, schrieb ins Gästebuch: „Meine Hüftschmerzen sind wie weggeblasen. Hier weht ein guter Geist.“

Die Organisatoren der Pilgeroase – ein Projekt des Brüderkrankenhauses und des Ordens der Barmherzigen Brüder – Christian Ludwig, Assistent des Hausoberen, und Pilgerführerin Karin Müller-Bauer vom Bistum Trier sind sichtlich zufrieden. „Es hat sich gelohnt, so viel Zeit und Herzblut in das Projekt zu stecken.“

Neben dem großen Versorgungs- und Begrüßungszelt laden sechs kleinere Pagoden-Zelte mit Feldbetten zum Übernachten ein. „Am Wochenende kommt eine große Pilgergruppe aus unserer italienischen Partnerstadt Ascoli Piceno“, berichtet Christian Ludwig. „Die werden alle bei uns in der Pilgeroase übernachten. Übrigens umsonst. Ein leckeres Frühstück gibt's morgens für drei Euro.“

Den Reise-Wok zum Kochen auf der Wiese ausgepackt

Und die ganz Einfallsreichen würden sich auch gleich ihre Bolleröfchen zum Kochen draußen auf der Wiese mitbringen. So wie jüngst die 400 Vietnamesen, die kurzerhand ihre kleinen Reise-Woks auspackten und auf der Wiese der Pilgeroase unter den Palmen ihre Nudelsuppe zubereiteten.

Info

► Die Pilgeroase auf der Festwiese des Brüderkrankenhauses Trier ist von 8 bis 22 Uhr geöffnet. Nach vorheriger Anmeldung über das Heilig-Rock-Wallfahrtsbüro gibt es hier auch die Möglichkeit einer einfachen kostenlosen Übernachtung in Zelten auf dem Krankenhaus- und Klostergelände. Sanitäre Anlagen stehen zur Verfügung. Gepäck

und Fahrräder können während des Aufenthaltes hier sicher aufbewahrt werden.

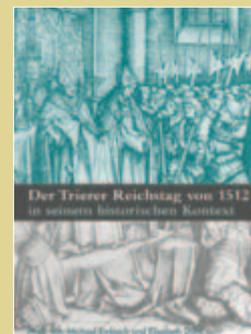
► Anmeldung: Heilig-Rock-Wallfahrt 2012 Teilnehmerservice, Wallfahrtsbüro Liebfrauenstraße 8, 54290 Trier, Telefon (06 51) 71 05 80 20 Fax (06 51) 71 05 80 10.

Besuchen Sie unseren neuen Internetauftritt! www.paulinus.de

WOCHENZEITUNG IM BISTUM TRIER
PAULINUS

Der Trierer Reichstag von 1512 in seinem historischen Kontext

Der Trierer Reichstag von 1512 gilt als eine der bedeutendsten Reichsversammlungen der Frühen Neuzeit. Das Panorama der Vorträge betrifft die Themen Reichspolitik und Landesgeschichte, religiöse und geistige Strömungen, Politik, Wirtschaft und Recht sowie schließlich Kunst und Architektur.



328 Seiten, 17 x 24 cm, Festeinband mit zahlreichen Abbildungen und Schutzumschlag
ISBN 978-3-7902-0362-2

29,80€

* zzgl. Porto und Verpackung

Paulinus Verlag | Max-Planck-Str. 14 | 54296 Trier
Fon 06 51 / 46 08-121 | Fax 06 51 / 46 08-220 | www.paulinus-verlag.de

Josefsschwestern TRIER



Weggefährtinnen der Hoffnung gesucht, die Christus begegnet und bereit sind, sich von ihm senden zu lassen.

Wir Josefsschwestern freuen uns auf Sie. Knüpfen Sie Kontakt:

St. Josefisstift
Franz-Ludwig-Str.7, D-54290 Trier
Tel: 0651/97 69-0
Email: exerzitenhaus@js-trier.de

www.josefsschwestern-trier.de



Pilgern in Marpingen und im Sankt Wendeler Land:



Wandern – Besichtigen – Besinnen

◆ **Wendelinus-Pilgerweg**

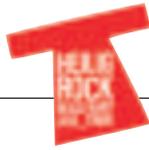
◆ **Jakobsweg**

◆ **Marien-Rundweg**

INFORMATIONEN

Tourist-Information Sankt Wendeler Land
Tel. 06852 / 90 11-0 / www.sankt-wendeler-land.de
Gemeinde Marpingen
Tel. 06853 / 9116-121, -122 / www.marpingen.de





Menschen mit Behinderungen



„Brecht auf – kommt mit“: Unter diesem Motto pilgerten Menschen mit Behinderungen zu Fuß und mit dem Schiff von Cochem bis Alf.

Fotos: Simone Bastreri

Ein Tag mit neuen Freunden

Eine Gruppe von Menschen mit Behinderung ist als Vorbereitung zur Wallfahrt miteinander gepilgert. Heute kommen sie gemeinsam zum Heiligen Rock nach Trier.

Von Simone Bastreri

Schon im Vorbeifahren sehe ich die große Gruppe vor der Pfarrkirche St. Martin in Cochem, bepackt mit Regenjacken, Rucksäcken, Trinkflaschen, am Revers Schaumstoffherzen mit Namen darauf. Ein wenig nervös bin ich doch, als ich das Auto nahe dem Bahnhof abstelle und dieser ganz besonderen Pilgergruppe entgegengehe, die insgesamt drei Tage vom Valwigerberg nahe Cochem bis nach Springiersbach pilgert.

Gemeinsam mit ihren Betreuern oder Verwandten haben sich Menschen mit Behinderung aus Ochtendung und aus den Einrichtungen St. Martin (Düngenheim, Ulmen und Kaisersesch) und Maria Grünwald bei Wittlich im Rahmen der Heilig-Rock-Wallfahrt auf den Weg gemacht. So wie ich pilgern die meisten der Teilnehmer nur ein Stück der Wegstrecke einen Tag lang mit, und zwar von Cochem bis Ernst und von dort mit dem Schiff nach Alf. Das Motto „Brecht auf – kommt mit“ gilt

auch für mich, denn ich breche zu einer völlig neuen Erfahrung auf. Zuvor hatte ich nie Kontakt zu Menschen mit Behinderung. Das macht mich unsicher: Wie verhalte ich mich richtig, was soll ich sagen, finde ich überhaupt Anschluss an die Gruppe?

Alle haben sich bereits in der Pfarrkirche zum Gottesdienst mit Ernst Walter Fuß, dem Dechanten von Karden-Martental, versammelt. Ich sitze etwas abseits, den Fotoapparat um den Hals, als der Gottesdienst beginnt. Das erste Aha-Erlebnis an diesem Tag: Pfarrer Ernst Fuß stellt sich gemeinsam mit dem Religionspädagogen Dieter Laux vor die große Pilgergruppe und animiert alle zum Mitsingen und Mitmachen. Erstaunt realisiere ich, dass ich selten eine Gemeinde so volltönend und begeistert singen gehört habe. Zuerst etwas verstoßen, dann immer freier breite auch ich die Arme aus, gehe in die Hocke oder ziehe mit den Händen Kreise durch die Luft. Warum gibt es so was eigentlich nicht im normalen Gottesdienst, frage ich mich, als meine Anspannung endgültig von mir abfällt.

Die Fürbitten formulieren die Teilnehmer frei, manche bitten für verstorbene Verwandte, manche für die Schulkinder, die jetzt in die Ferien gehen. Immer mehr Teilnehmer melden sich, bis Dieter Laux eingreift und die letzten Fürbitten zusammenfasst. Vor einer so großen



Zeit für ein bisschen Entspannung auf dem Schiff.

Gruppe sagen die Teilnehmer ohne Scheu, was sie auf dem Herzen haben. Ich beginne die Stelle aus dem Markus-Evangelium besser zu verstehen, die Pfarrer Fuß in seiner Predigt aufgreift: „Seid wie die Kinder, dann gehört euch das Himmelreich.“ Wie ein Kind sein, sich frei fühlen und das tun, was das Herz und nicht der Verstand sagt – wer wünscht sich das nicht manchmal? Als Erwachsene, sagt Pfarrer Fuß, müssten wir uns oft verstellen, dabei habe Gott jeden Menschen so lieb, wie er ist. Am Ende des Tages wird diese Botschaft für mich eine neue Bedeutung haben.

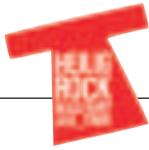
Nach dem Gottesdienst sammeln sich alle auf dem Fußweg entlang der Mosel, sechs Kilometer liegen vor uns. Die Wallfahrtsfahne wird ent-

rollt, die ersten der Gruppe tragen sie vor sich her, ebenso das Pilgerkreuz. Schnell komme ich mit der Mutter einer Teilnehmerin aus Ochtendung ins Gespräch. Sie engagiert sich im Ehrenamtskreis „Miteinander“, einem Ausschuss der Pfarreiengemeinschaft Ochtendung-Kobern. Brigitte Stockhausen leitet die Gruppe, zu elft haben sie sich heute angeschlossen. „Meine Tochter arbeitet in der Caritas-Werkstatt in Polch“, erzählt die Mutter. „Für heute haben sich unsere Kinder extra frei genommen.“

Schnell werden Freundschaften geschlossen

Der Pilgertag sei nur eine von vielen Veranstaltungen, die die Ehrenamtlichen für behinderte und nicht-behinderte Menschen organisieren. „Unser Highlight ist jedes Jahr eine Fahrt nach Ameland und natürlich die große Karnevalssitzung in Ochtendung“, erzählt Stockhausen.

Etwas weiter vorne in der Gruppe geht die Organisatorin des Pilgertages, Brigitte Scherer vom Arbeitsbereich Diakonische Pastoral im Bistum Trier. Die AG der Behinderten-seelsorger im Bistum habe die Idee zu einer Wallfahrt gehabt, erzählt sie. „Damit die drei Tage nicht im großen Trubel der Heilig-Rock-Wallfahrt untergehen, haben wir uns entschlossen, vorab unsere Pilgerreise zu unternehmen.“ 33 Teilnehmer gehen die gesamte Wegstrecke mit,



Menschen mit Behinderungen



Beim Pilgern lernt man sich kennen. Es gibt keine Berührungsängste, manchmal entstehen sogar Freundschaften.

122 Pilger sind an diesem Donnerstag dabei. „So ein Tag ermöglicht Begegnung“, sagt Scherer. „Dabei nehmen sich die Bewohner sehr schnell gegenseitig an, schließen Freundschaften.“

Dass eine besondere Verbindung zwischen den Bewohnern der Einrichtungen besteht, erlebe ich, als wir unsere Mittagspause im Kloster Ebernach nahe Cochem einlegen. 300 Menschen mit geistiger Behinderung oder körperlichen Einschränkungen leben hier. Als wir im Aufenthaltsraum unsere mitgebrachten Brote essen, stellt sich ein kleiner, alter Herr vor uns auf und beginnt, das „Vater Unser“ als Tischgebet zu sprechen. Er ist Bewohner von Ebernach, hat die meisten von uns noch nie gesehen, schüttelt aber jedem die Hand. Als wir aufbrechen, kommen

andere Bewohner auf uns zu, fragen nach unserem Ziel und wünschen uns eine gute Reise. Auf dem Weg zum Ausflugsschiff, das in Ernst vor Anker liegt, hakt sich plötzlich Jesim bei mir ein. Die junge Frau aus Maria Grünewald fragt mich, ob ich einen Freund habe und wo ich wohne. Dann schenkt sie mir das Schaumstoffherz mit ihrem Namen: „Du bist jetzt meine Freundin.“ Oben an Deck des Schiffes zerzaust der Wind uns die Haare, was für Gelächter und komische Fotos sorgt.

**Jeden so annehmen,
wie er ist**

Dieter Laux, Seelsorger am Standort Ulmen des Bildungs- und Pflegeheims St. Martin, erzählt mir von der engagierten Arbeit der Ehrenamtli-

chen. „Unser Ziel ist es, den Kontakt in die Pfarrei herzustellen. Es gibt Angebote wie Trommelkurse, Meditationen oder einen Freizeittreff einmal im Monat mit Musik und Spielen. Der Kontakt zwischen Gemeindegliedern und Behinderten ist bei uns selbstverständlich.“ Ehrenamtlich engagieren sich in Ulmen Menschen mit ganz unterschiedlichen Biographien, so etwa eine Arzthelferin, ein Versicherungsangestellter oder Diakon Wilfried Puth, ehemaliger Soldat, der heute den Ausflug begleitet.

Heute, am Wallfahrtstag für die Behinderteneinrichtungen, kommen sie nach Trier zum Heiligen Rock. „Wir sind stolz, dass vier von unseren Bewohnern die Ehrenwache am Heiligen Rock halten dürfen“, sagt Laux. „Diese Begeisterung und Freude für

Aktionen und kleine Dinge ist der schönste Teil meiner Arbeit.“

Freude an kleinen Dingen zeigt auch der 17-jährige Marcel, der neben mir auf den Bänken an Deck sitzt. Interessiert begutachtet er mein Aufnahmegerät mit Mikrofon. Ob es ihm bisher gefällt, frage ich ihn. „Ja schon, aber es ist ein bisschen kühl. Müsste mehr Sonne da sein“, sagt er.

Es stimmt, der Wind an Deck ist kalt, aber mir wird wieder warm, als wir uns am Steg in Alf verabschieden und mehrere Teilnehmer mich in die Arme nehmen. Als ich im Auto sitze und zurück nach Trier fahre, kommt mir wieder die Predigt in den Sinn. Meine Mitpilger haben mich an diesem Tag einfach so angenommen, wie ich bin, ohne Berührungsängste. Sie hatten mir einiges voraus.

 Tagungs- und Gästehaus der Barmherzigen Brüder Trier
Zu Gast im Herzen Triers
www.bb-gaestehaus.de

Leben in Gemeinschaft - Alternative auf Lebenszeit „Komm, und sieh“

Franziskanerinnen von der Buße und der christlichen Liebe



www.nonnenwerth.org

Glaube unterwegs – nach nebenan
Wallfahrtsorte im Bistum Trier

Das Buch – gegliedert nach den Visitationsbezirken Trier, Koblenz und Saarbrücken – gibt einen Überblick über insgesamt 86 Wallfahrtsorte im Bistum Trier: Von Klausen bis St. Wendel, von Remagen bis Prüm, vom Littermont bis Vallendar.

192 Seiten, 21 x 27 cm
Festeinband mit zahlreichen Abbildungen
ISBN 978-3-7902-1818-3

19,90* €
* zzgl. Porto und Verpackung

Paulinus Verlag | Max-Planck-Str. 14 | 54296 Trier
Fon 06 51 / 46 08-121 | Fax 06 51 / 46 08-220 | www.paulinus-verlag.de

unterWEGs

NEUERSCHEINUNG KLANGBUCH
Verwoben mit Raum und Zeit erzählen Peter Michael Lupp mit Texten und Fotografien und Ulla van Daelen mit der Konzertharfe in ihrem Klangbuch über das Unterwegssein zu einem großen Ziel...

Bestellung 0681/506-1313
Klangprobe in Aktuelles 
www.kulturort-wintringer-kapelle.de

www.heilig-rock-wallfahrt.de



Katholisches Blindenwerk



Missionare von der Heiligen Familie

Wir leben als Ordensgemeinschaft im Geist der Heiligen Familie von Nazaret. Unser Dienst gilt:

- der Seelsorge und dem Missionsauftrag der Kirche
- der Ausbildung und Begleitung junger Menschen
- der Pflege einer christlichen Familienkultur

Missionare von der Heiligen Familie arbeiten im Dienst am Reich Gottes in fünf Kontinenten und 21 Ländern.

Kontaktadressen im Bistum Trier:

- Missionshaus St. Josef • Klosterstraße 2a
54675 Biesdorf • Telefon: 0 65 66 – 9 67 50
- Missionshaus Heilige Familie • Klosterweg 1
57518 Betzdorf • Telefon: 0 27 41 – 9 24 50

Das **Leben** ist uns **wichtig.**

Caritas-Krankenhaus
Bad Mergentheim

www.ckbm.de

Frau zum Mitpilgern gesucht

Gehen Sie mit uns auf die Pilgerreise Ihres Lebens.

SIE: weiblich, ledig, katholisch, zupackend, lebensbejahend, emanzipiert, begeistert vom Weg Jesu

WIR: beten und arbeiten, leben in Gemeinschaft, sind engagiert für Menschen in Not, geben Zeugnis, gehen den Weg Jesu

Schwestern vom Hl. Geist
Moselweißer-Str. 122-126 · 56073 Koblenz
Tel. 0261 4042-0 · www.svhg.de



Über
125
Jahre

- Erfahrung
- Qualität
- solide Leistung

Dacheindeckungen, Kaminerneuerungen,
Flachdach-, Terrassen- und Balkonisierungen,
Fassadenverkleidungen

Photovoltaik / Solarthermie

66539 Neunkirchen · Untere Bliessstraße 33
☎ (0 68 21) 43 65 · Fax 4 27 54
www.karl-ecker.de · E-Mail: info@karl-ecker.de

Brüderkrankenhaus
St. Josef Paderborn

Weil das **Leben** wertvoll ist.

www.bk-paderborn.de

KIRCHENORGELN
Katalog mit Demo-CD gratis anfordern:

Dipl. Ing. Heinz Ahlborn – Kirchenorgeln
Tel.: 06747-89 03 · e-Mail: info@ahlborn-kirchenorgeln.de



Tastend und fühlend am Schrein: Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Wallfahrt des Deutschen Katholischen Blindenwerks.
Foto: Zeljko Jakobovac

Das wird unvergesslich bleiben

Für sie ist die Berührung wichtig: Auch blinde und sehbehinderte Menschen pilgern zum Heiligen Rock.

Von Stephan Kronenburg

Für die allermeisten Pilgerinnen und Pilger besteht die Attraktion der Heilig-Rock-Wallfahrt auch darin, den Heiligen Rock, der abseits der Wallfahrtszeiten immer nicht sichtbar in einem Schrein in einer Kapelle aufbewahrt wird, zu sehen. Umso erstaunlicher, dass gestern auch rund 100 sehbehinderte und blinde Menschen im Rahmen der Wallfahrt des Deutschen Katholischen Blindenwerks nach Trier kamen. Martin Ludwig, Leiter der „Arbeitsstelle Medien für Blinde und Sehbehinderte“ im Bistum Trier, erläutert die Bedeutung der Wallfahrt für diese Pilgergruppe: „Sie ist für uns von Bedeutung, weil unabhängig von Blindheit und Sehbehinderung jeder erst einmal Christ ist und die persönliche Begegnung und das gesprochene Wort im Mittelpunkt stehen.“

Aber wie erleben blinde und sehbehinderte Menschen den Gang durch den Dom zum Heiligen Rock? Und: Nehmen blinde Menschen den Heiligen Rock bei der Wallfahrt anders wahr als sonst? Haben sich die Erwartungen erfüllt? Martin Ludwig: „Ja, die Erwartungen haben sich erfüllt. Das erleben war intensiv, das haben auch die anderen aus der Gruppe gesagt. Durch den gemeinsamen Gottesdienst in Liebfrauen mit Weihbischof Jörg Michael Peters und der gemeinsamen Einstimmung auf den Pilgergang am Schrein vorbei, dann durch das Anfassen des Holzes und der Glasscheibe entstand eine unbeschreibliche Nähe, sagten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gruppe.

So wird dies für alle wohl unvergessen bleiben. Den Schrein anzufassen, war für viele der Höhepunkt und wird unvergesslich bleiben.“ Und Ludwig bringt noch einen interessanten Aspekt ins Spiel: „Ich bin nicht sicher, ob die vielen visuellen Eindrücke Sehende nicht manchmal stören.“

Mit dem Leitwort der Wallfahrt „... und führe zusammen, was getrennt ist“ seien blinde und sehbehinderte Menschen schon lange vertraut. „Unsere Veranstaltungen waren schon immer integrativ, umfassen also Sehende und Nichtsehende. Wir sind Gott sei Dank eine kleine Gruppe, aber in einer visuell ausgerichteten Welt versuchen wir ständig, unsere Welt zu vermitteln. Das Leitwort passt wunderbar in die derzeitige Diskussion und Umsetzung der angestrebten Inklusion.“

Service-Beitrag zu barrierefreier Medienlandschaft

Ludwigs Arbeitsstelle hat zur Wallfahrt ein ganz besonderes Service-Angebot gemacht: das Pilgerbuch als Braillebuch. Es macht den Inhalt des gedruckten Pilgerbuches für blinde und sehbehinderte Menschen überhaupt erst einmal zugänglich. Es kann in der Brailleschrift gelesen und von einer CD abgehört werden. „Diese Produktion ist der unerlässliche Schritt in die Richtung einer barrierefreien Medienlandschaft“, sagt Ludwig.

Info

Das Braillebuch und auch eine CD sind kostenlos bei der „Arbeitsstelle Medien für Blinde und Sehbehinderte“ erhältlich: Hinter dem Dom 6, 54290 Trier, Telefon (06 51) 71 05-4 30, E-Mail tonpost@bistum-trier.de, Internet www.tonpost.de.

Rock im Dom statt Rock am Ring



Im Einsatz für die Pilger: die Sanitätler Judith Follmann, Jeremy Amand und Milena Bickel (von links). Foto: Michael Merten

Eine Wallfahrt geht nicht ohne Hilfs- und Rettungsdienste. Malteser, Rotes Kreuz und Johanniter sind in Trier gemeinsam im Einsatz.

Von Michael Merten

Wo täglich tausende Pilger zusammentreffen, kann es jederzeit zu kleineren und größeren Verletzungen kommen. Die drei Hilfs- und Rettungsdienste Malteser, Deutsches Rotes Kreuz und Johanniter sind für den Ernstfall gewappnet: Gemeinsam sind sie pro Schicht mit bis zu 60 Ehrenamtlichen im Einsatz, um im Notfall schnell die erste Hilfe leisten zu können.

Der Leitspruch der Heilig-Rock-Wallfahrt „... und führe zusammen, was getrennt ist“ wirkt sich bis auf die Ebene des Sanitätsdienstes aus, für den der Malteser-Diözesanverband Trier verantwortlich ist. Doch um ein so gewaltiges Projekt zu stemmen, haben sich die drei großen Dienste Malteser, Deutsches Rotes Kreuz und Johanniter Unfallhilfe zusammengetan.

Viele Ehrenamtliche „opfern“ Urlaub für ihren Einsatz

„Wir sind mit vier festen Stationen und mobilen Einheiten von früh morgens bis spät abends im Einsatz, teilweise mit bis zu 60 Ehrenamtlichen pro Schicht“, berichtet Hermann Hurth. Der Konzer ist Gesamteinsatzleiter und bereits seit Jahrzehnten in verschiedenen Funktionen bei den Maltesern tätig, unter anderem als Kreisbeauftragter Trier-Saarburg. Mit seinem Stellvertreter

Jürgen Schmitt, ehemaliger Geschäftsführer der Malteser, und einem Team organisiert er die Zusammenarbeit der vielen Helfer. „Alle, auch die Notärzte, sind ehrenamtlich im Einsatz, viele haben sich dafür eigens Urlaub genommen“, erklärt Schmitt. Zu gravierenden Vorfällen ist es in den ersten vierzehn Tagen der Wallfahrt noch nicht gekommen. Meistens behandeln die Sanitätler kleinere Blessuren und Kreislaufprobleme, aber auch schon durch Stürze verursachte Brüche sind vorgekommen.

Manchmal hilft schon Zuhören

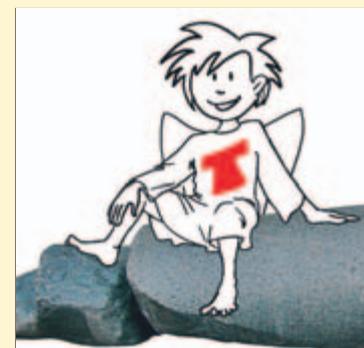
Zu den jüngeren Helfern gehören Milena Bickel (16), Jeremy Amand (17) und Judith Follmann (21). Milena Bickel aus Birkenfeld geht in die zehnte Klasse der Realschule Plus Birkenfeld. Sie ist seit einem Jahr Mitglied der Malteser und will im Herbst eine Ausbildung zur Physiotherapeutin beginnen. Als Jugendliche darf sie noch nicht die Erste Hilfe leisten, aber auch so fallen für sie spannende Aufgaben an: „Ich gehe vor allem an den Wochenenden mit auf Streife und schaue, ob Leute Hilfe brauchen.“ Meistens sind es Einsätze bei Großereignissen und Festivals, zum Beispiel Rock am Ring. Deutlich friedlicher geht es bei „Rock im Dom“, der Heilig-Rock-Wallfahrt zu. Die Tunika Christi hat sich Milena selbst auch schon angeschaut: „Ich fand es sehr interessant. Mich wundert es, dass sie so gut erhalten ist.“ Der Kanzemer Jeremy Amand ist ebenfalls seit etwa einem Jahr Mitglied seines Sanitätsdienstes, der Johanniter Unfallhilfe. „Anfangen habe ich als Freiwilliger beim

Schulsanitätsdienst am Gymnasium Konz, jetzt bin ich bei der Sondereinheit“, berichtet Jeremy. Er hat über Erste-Hilfe-Kurse zu den Johannitern gefunden: „Das hat mich sehr interessiert, vor allem die Tatsache, dass man Menschen helfen kann.“ Zu seinen Einsatzbereichen gehört nicht nur die Erste Hilfe: „Manchmal gibt es auch Menschen, die einfach jemanden brauchen, um mit ihnen zu reden. Oder man hilft ihnen in vielen Bereichen, und wenn es nur Informationen sind, wo man was finden kann.“ Den Heiligen Rock zu sehen, fand er spannend: „Es war ganz interessant: die Reliquie und die Reaktion der vielen Menschen, die eigens nach Trier kommen, darauf zu sehen.“

Friedlicher Einsatz, gutes Miteinander

Judith Follmann aus Speicher ist erst 21 Jahre alt – aber sie ist schon 15 Jahre im Deutschen Roten Kreuz aktiv. „Ich habe im Jugendrotkreuz angefangen und bin dann mit 16 in die Bereitschaft gewechselt“, berichtet sie. Während beim Jugendrotkreuz mit Wettbewerben, Veranstaltungen, Ausflügen und Zeltlagern eher der spielerische Zugang zum Sanitätswesen im Vordergrund stand, fährt sie heute mit zu Rockkonzerten, Autorennen oder Sportveranstaltungen. Insgesamt 14 Dienste leistet sie bei der Wallfahrt ab. Ihr bisheriger Eindruck: „Alles ist friedlich, es gibt ein gutes Miteinander mit den anderen Hilfsorganisationen. Da wir auch Sanitätsdienste im Dom machen, bin ich manchmal länger in der Nähe des Heiligen Rocks. Als Katholikin ist das für mich ein besonderes Erlebnis.“

Aljoschas Rockblick

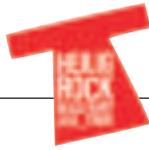


Grafik: Vera Lalyko

Helena M.

Aljoscha, Gottes kleiner Lieblingsengel, rieb sich die Augen. Dieses abendliche Lichtermeer sah phantastisch aus. Der kleine Engel saß auf dem Balkon der großen Orgel und sah auf die Menschenmenge herab. Dichtgedrängt knieten, saßen, standen sie überall im Dom, nur die Bischofscathedra hatte man respektvoll freigelassen. Aljoscha überlegte kurz, ob er dort selbst Platz nehmen sollte – für Engel gibt es dafür eine Sondererlaubnis – aber er blieb lieber in luftiger Höhe und genoss den herrlichen Ausblick. Mitten unter singenden und betenden Menschen entdeckte er den Bischof, der seinen exklusiven Platz im Chorgestühl mit einem einfachen Platz neben dem Prior von Taizé getauscht hatte: auf einem kleinen Teppich, vor dem Schrein. Ein schönes Bild, dachte Aljoscha und staunte, wie Taizé so viele zusammenbringen konnte. Dabei bemerkte er, wie einige von ihnen sich eine Nachricht ins Ohr flüsternten, die sofort mit einem Lächeln quittiert wurde. Selbst den Bischof erreichte sie: Helena ist geboren! Der emsige Wallfahrtsfilmer M. hatte die Ankunft seiner Tochter vor wenigen Minuten mitgeteilt. Besonders die Kollegen freuten sich und sangen die Lieder um so kräftiger mit: Helena zu Ehren. Mit diesem Namen war sie wirklich ein besonderes Wallfahrtskind. „Wir sind Papst war gestern“, hörte der kleine Engel, wie leise und keck unter vorgehaltener Hand gewispert wurde. „jetzt sind wir alle ein bisschen Papa oder Mama!“ Aljoscha schmunzelte, als er das hörte, und auch wenn diese Bemerkung nun wirklich etwas übertrieben war, freute es ihn, dass die Freude dieses Abends so noch größer war. Und erbat für die kleine Helena einen besonderen himmlischen und stärkenden Segen.

Text: Monsignore Stephan Wahl



Rock-Kids

Rock-Kids wissen Bescheid

Am Wochenende gibt es für Kinder spezielle Angebote rund um das Thema „Heiliger Rock“ im Mergener Hof. Ein Besuch lohnt sich!

Von Christine Cüppers

„Wir wollen den Heiligen Rock sehen“, betonen Annika und Emma im Gleichklang. Das sei der Hauptgrund, warum sie sich auf den Weg von Orscholz nach Trier gemacht haben. Das Kleid, das Jesus anhatte bevor er gekreuzigt wurde, ist das Ziel ihrer kleinen Pilgerreise. Die beiden Mädels sind sich einig, dass sie zuvor noch nichts gesehen haben, was schon 2000 Jahre alt ist. „Der Älteste, den ich kenne, ist mein Opa. Und der ist 81 Jahre“, erzählt Annika.

Bevor sie sich später mit rund 60 anderen Kindern in der Banthuskapelle zum Kindergottesdienst versammeln und dann zum Heiligen Rock gehen werden, nutzen sie das vielfältige Angebot der „Rock-Kids“. Im Mergener Hof (MJC) hat der Arbeitsbereich Kinder- und Jugendpastoral des Bischöflichen Generalvikariats ein buntes Programm zusammengestellt. „Dabei können wir auf die Hilfe und Unterstützung vieler Partner setzen“, freut sich Christel Quiring, die sich zusammen mit ihren Mitstreiterinnen auch von der regenbedingten spontanen Umplanung des Premierenprogramms nicht verdrießen lässt. Aus dem Hof werden die Spielangebote flugs in die Räume der MJC verlegt. Und schon kann es losgehen.

Die größte Gruppe stellen an diesem Morgen die Dritt- und Viertklässler aus Orscholz, die mit Katechetinnen und Pfarrer Franz-Josef Leinen nach Trier gekommen sind, um sich spielerisch und ganz konkret auf den Weg zum Gewand Jesu zu machen. Um den Rock geht es irgendwie in fast allen Aktivitäten im Haus. Welche Gruppe hat als erste aus 13 Puzzle-Teilen einen Heiligen Rock gebastelt? Originelle Spielideen haben sich Schülerinnen und Schüler der Trierer St. Helena-Schule für Erzieher und Sozialassistenten ausgedacht. „50 Jugendliche haben sich freiwillig gemeldet, um an den Wochenenden für die Kinder ein anspre-



chendes Programm anzubieten“, berichtet Schulleiter Thomas Schmitz. Ebenso wie ihre kleinen Gäste haben auch die Spielleiter jede Menge Spaß bei den Gemeinschaftsspielen und feuern ihre Mannschaften an beim Wettrennen auf Zeitungspapier und dem Hindernisparcours.

Beim Filzen braucht es Geduld

Jakob findet das Rock-Kids-Angebot „nur cool!“. Er ist richtig froh, dass er mit der Gruppe mitgefahren ist. Die beiden Freundinnen Annika und Emma sind inzwischen schon eine Etage höher beim Filzen mit Mitarbeiterinnen der Familienbildungsstätte angekommen. Was Filzen mit dem Heiligen Rock zu tun

hat? Brigitte Pallien erläutert den aufmerksamen Kindern, dass ein Stück der Tunika verfilzt aussieht. Wie so ein Filz entsteht, führt sie anhand dünner Wollstreifen vor. „Ihr braucht etwas Geduld, dann wird mit Hilfe von Seifenlauge und eurer Kraft daraus ein stabiles, starkes Band.“ Aus dem bunten Band wird im Nu ein Pilgerarmband, wenn man noch aus Ton ein Pilgerabzeichen bastelt und an der Wolle befestigt. Liebevoll gestalten Jungs und Mädchen ihre kleinen Zeichen in Form von Fischen und Röcken und verziern sie mit ihren Initialen.

Zum Nachdenken und Mitmachen lädt der interaktive Workshop „Pilgern früher und heute“ ein. Schüler des Trierer Auguste-Viktoria-Gymnasiums schildern den Kindern die

Im Mergener Hof können Kinder ihr eigenes, gefilztes Pilgerarmband herstellen.

Fotos: Christine Cüppers

Merkmale vom Pilgern früher und heute und lassen sie in kleinen Theaterspielen darstellen. Fabian und Lukas sind beeindruckt von dem, was sie da erfahren und haben viel Spaß in ihren Rollen als Pilger. So wie die beiden wissen später alle Rock-Kids, dass es ein Pilger früher wesentlich schwerer hatte auf seinem Weg, dass er in der Regel länger unterwegs und größeren Gefahren ausgesetzt war. „Früher gingen die Leute auch eher wegen Krankheiten oder großen Sorgen auf Pilgerreise. Heute geht es eher darum, etwas Ausgefallenes zu unternehmen“, erzählt Fabian.

Ein komplett super-cooler Tag

Neben vielen angemeldeten Gruppen von Kommunionkindern, Messdienern und Kinderchören finden zahlreiche spontane Besucher ihren Weg zu den Rock-Kids. In Begleitung von Eltern oder Großeltern schauen sie im Mergener Hof vorbei und sind begeistert von den Aktivitäten, die sich speziell an Kinder zwischen sechs und 13 Jahren wenden.

Helena aus Orscholz weiß schon eine Menge über das Gewand Jesu. „Der ist grau. Und der echte Rock, den Jesus getragen hat, ist in einen anderen Stoff rein genäht.“ Eher als rostig-braun würde dagegen Sophia aus Geißfeld die Farbe des Gewandes bezeichnen. So ein bisschen ähnlich wie das tönernen Pilgerabzeichen mit dem Fisch, das sie am Arm trägt. Ganz riesig freut sich auch Jakob auf den krönenden Abschluss eines „komplett super-coolen Tages“. Er hat bisher nur Bilder von dem Ziel der Wallfahrt gesehen. „Unser Pastor hat so viel erzählt, dass ich jetzt echt aufgeregt bin, den Heiligen Rock endlich richtig zu sehen.“

Info

Von 10 bis 14.30 Uhr besteht während der Heilig-Rock-Wallfahrt jeweils samstags und sonntags die Gelegenheit zur Teilnahme an den unterschiedlichen Workshops im Mergener Hof, Rindertanzstraße 4. Zum Abschluss der Rock-Kids-Angebote gibt es um 15 Uhr kindgerechte Gottesdienste und natürlich den Gang zum Schrein mit dem Heiligen Rock.



Jede Menge neue Spiele lernen die Rock-Kids kennen.



Rock-Postkarten

Rock-Postkarten zum Selbermachen

Der Trierer Künstler Hong Truong bietet eine besondere Aktion zur Wallfahrt an: Heilig-Rock-Postkarten zum Selbermachen. Sein Ziel: „Ich möchte Kirche und Kunst miteinander verbinden.“

Von Sandra Blass-Naisar

Der Heilige Rock für Kreative: Bei einer besonderen Aktion kann in den kommenden Wochen jeder seine individuelle Postkarte von der Heilig-Rock-Wallfahrt gestalten. Mal zum Ausschneiden, zum Aufstellen oder einfach nur zum Anschauen. Der Trierer Künstler Hong Truong bietet sieben Motive in sieben Farben an. Das Originelle: Der Käufer fertigt vor Ort

mit Siebdruck-Schablonen seine ganz eigene Postkarte oder lässt sie von Hong gestalten. Der Erlös der Aktion kommt der Villa Kunterbunt zugute, dem Nachsorgezentrum für krebs-, chronisch- und schwerstkranke Kinder des Trierer Klinikums Mutterhauses.

Kirche und Kunst miteinander verbinden

Großen Andrang fand die Auftaktveranstaltung in der Trier-Galerie, wo Hong mit seinem Künstler-Kollegen Zhang Bei und Evelyn Fischer den vielen Interessenten bei der Siebdruck-Gestaltung helfend zur Seite stand. „Ist ja eine tolle Idee!“ fanden die meisten und gestalteten die Postkarten gleich in mehreren Farben. Hong strahlte über den Erfolg: „Ich wollte Kirche und Kunst miteinander verbinden. Die Leute sollen ein Andenken haben, das wirklich einmalig ist.“

Während der Heilig-Rock-Wallfahrt bietet Hong Truong seine Postkarten-Aktion jeden Samstag von 11 bis 16 Uhr in der Mayerschen Buchhandlung am Kornmarkt in Trier an. Hong Truong, in Vietnam geboren, lebt seit seinem fünften Lebensjahr in der Moselstadt, wo er in der Saar-



... mit einer Postkartenaktion.

Fotos: Sandra Blass-Naisar



Der Trierer Künstler Hong Truong nähert sich dem Rock auf seine Weise ...

straße mit „hongandfriends“ ein junges, innovatives Modelabel führt, das sich auf die Print-Gestaltung von ökologisch einwandfreien Oberteilen spezialisiert hat. Über die Wallfahrt und die vielen Menschen, die von

überall her kommen, freut er sich. „Und als Künstler bin ich natürlich sehr gespannt auf die Dom-Nacht mit Musik.“ Übrigens: Die Dom-Nacht findet während der Wallfahrt immer samstags von 21 bis 24 Uhr statt.

WOCHENZEITUNG IM BISTUM TRIER

PAULINUS

Werden Sie Abonnent der „Paulinus-Wochenzeitung im Bistum Trier“ oder finden Sie interessante Lektüre in unserem Online-Buchshop!

www.paulinus-verlag.de

Schönstätter Marienschwestern
Berufungsseminar
Die Zukunft in mir

Seminar 1 Staunen: 15.-17.6.2012
Mein Leben faszinierend und doch so geheimnisvoll

Seminar 2 Entfalten: 21.-23.9.2012
Das Beste in mir zur Entfaltung bringen

Seminar 3 Wagen: 23.-25.11.2012
Das Heute und Morgen prägen

für junge Frauen unter 30

Eine Woche anders leben
14. - 21. September 2012

Eine Woche

- mit den Marienschwestern leben, beten, arbeiten
- Abstand gewinnen
- meine Tiefe entdecken

Schönstätter Marienschwestern
Berg Schönstatt 1, 56179 Vallendar
Tel.: 0261-64041
email: info@s-ms.org
homepage: www.s-ms.org

www.ferien-im-maigen.de

Verkauf und Vermietung von seniorengerechten Ferienwohnungen
gehobene Ausstattung, direkt am Saar-Hunsrück-Steig

Eventschmiede Biringer www.biringer.de
D - 66693 Mettlach-Tünsdorf
Tel. 06868 - 587
E-Mail: rbiringer@t-online.de

Ferien Im Maigen

FÜR JEDEN DAS PASSENDE RAD

RADSTATION

BÜRGER SERVICE

FAHRRADVERLEIH

Radstation im Hauptbahnhof Trier · Gleis 11
Täglich (auch Sonn- und Feiertags) von 9:00 - 18:00 Uhr
Tel.: 0651-14 88 56 • radstation@bues-trier.de



Veranstaltungen

TAGESABLAUF IM DOM

8 Uhr Morgenlob;
9 Uhr Eucharistiefeier, Zelebrant: Erzbischof Wolfgang Haas, Vaduz (Liechtenstein);
ab 10.30 Pilgerzeit;
21 Uhr Domnacht, gestaltet von der Geistlichen Gemeinschaft Chemin Neuf.

BEGRÜSSUNGSRITUS

Introitus – Geistlicher Empfang

10.30 bis 21 Uhr Domfreihof.

GOTTESDIENST, GEBET

Ökumenische 10-Minuten-Andacht

12.15 Uhr Konstantin-Basilika: Griechisch-Orthodoxe Metropole.

Eucharistiefeier in der außerordentlichen Form des römischen Ritus

17 bis 18 Uhr Kapelle Helenenhaus, Windmühlenstraße 6.

Eucharistiefeier in St. Gangolf

10 bis 11 Uhr und 18 bis 19 Uhr Kirche der Anbetung und Versöhnung – St. Gangolf, Hauptmarkt 9.

Eucharistiefeier in der Liebfrauen-Basilika

11 bis 12 Uhr Liebfrauen-Basilika, Liebfrauenstraße 2.

Gottesdienst für Kinder

15 Uhr Heilige Messe mit Kinderkatechese, Turnhalle der St. Paulin Grundschule;
15 Uhr Liebfrauen-Basilika: Heilige Messe mit Kinderkatechese, anschließend Prozession zum Heiligen Rock.

Lobpreis – Vesper

17 Uhr St. Antonius, Antoniusstraße 1.

GEISTLICHE ANGEBOTE

Beichtgelegenheit im Dom

10 bis 21 Uhr Dom, rechte Seite (Zugang über Liebfrauen-Basilika).

Ordensgemeinschaften im Bistum Trier, St. Antonius

11 Uhr Steinmeditation „Christus, der Eckstein, der trägt und verbindet“;
17 Uhr Vesper mit Impuls;
Außerdem: Gesprächsmöglichkeit mit den anwesenden Schwestern.

„Wege erwachsenen Glaubens“ – Spirituelle Impulse mit Glaubenskurs-Elementen

Besinnung und Info von 9.30 bis 17.30 Uhr: Priesterseminar (bei Jesuitenkirche);
11.30, 14 und 16 Uhr, spirituelle Impulse, 16.30 Uhr Information (30 Minuten).

Spirituelle Kunst-Impuls in Bild und Wort

10.30 bis 18 Uhr St. Antonius, Antoniusstraße 1: Texte von Petra Stadtfeld, Bilder von Richard Baus.

Kirche der Anbetung und Versöhnung St. Gangolf

10 bis 17 Uhr Anbetung vor dem Allerheiligsten;
14.30 bis 17 Uhr Möglichkeit zum Empfang des Sakramentes der Versöhnung;
17 Uhr Liturgisches Abendlob.

Angebot zum Thema „Sexueller Missbrauch“

14 bis 17 Uhr, Telefonseelsorge, Grabenstraße 20.

kfd – Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands & Waldbreitbacher Franziskanerinnen

10 bis 17.30 Uhr, Welschnonnenkirche: Treffpunkt für Pilgerinnen;
10 bis 17 Uhr Ausstellung „Lebensmuster“
10.15 Uhr Morgenimpuls;
13 Uhr Frauengottesdienst „Tag der Diakonin“ mit Frauenchor aus Rivenich;
17 Uhr Nachmittagsimpuls, Reisesegen.

Kirche des Wortes, Jesuitenkirche – Impulse zu biblischen Kernthemen

15 bis 15.30 Uhr und 16 bis 16.30 Uhr Jesuitenkirche: Geistliche Angebote und Präsentationen zu Themen aus der Bibel „Bis an die Enden der Erde – Paulus“.

Kleiner Pilgerweg zum Heiligen Rock von der St. Matthias-Basilika zum Trierer Dom

9.30 und 14.30 Uhr Vorplatz St.-Matthias-Basilika, Brunnen; 60 bis 70 Minuten Gehzeit mit Stationen.

Geistlicher Impuls am Kleid einer KZ-Überlebenden

11 bis 11.10 Uhr Katholische Studierende Jugend – KSJ, Weberbach 72.

GEISTLICHE GEMEINSCHAFTEN

Arbeitskreis Geistliche Gemeinschaften im Bistum Trier in St. Agritius, Agritiusstraße

11 bis 13.30 Uhr Geistliche Führung „Im Gewand des Menschen“;
11 bis 17 Uhr Biblische Schreibwerkstatt;
14 bis 17 Uhr Raum der Stille;
14 bis 17 Uhr Mystikspiel (ab 16 Jahre) Pfarrsaal;
14 bis 17 Uhr Quiz der Weltreligionen (in

deutsch, englisch, französisch) Pfarrsaal;
14 bis 17 Uhr Glaubenstest (ab 14 Jahre);
14 bis 17 Uhr Geocaching – ab 14 Jahre und für Familien;
14 bis 17 Uhr Gesprächskreis Geistliche Gemeinschaften.

Arche und „Glaube & Licht“, Herz-Jesu

10.30 bis 16.30 und 19 bis 21 Uhr Empfang der Pilgerinnen und Pilger. Herz-Jesu, Friedrich-Wilhelm-Straße 33;
11 Uhr Pilgergebet;
14 Uhr Workshop Jugend-Event;
19.30 Uhr Feier der Fußwaschung.

Chemin Neuf; St. Gangolf

10 Uhr Messe;
11 und 15 Uhr „Net for God“-Film (Film über ein internationales Gebetsnetz);
12.30 Uhr Eucharistische Anbetung;
14 bis 15.30 und 16 bis 17.30 Uhr Praise Twice – Gott begegnen mit Lobpreis;
18 Uhr Messe;
21 Uhr Domnacht.

Communauté de Taizé und Ökumenischer Gebetskreis Trier

18 Uhr St. Agritius; Ökumenisches Gebet mit Gesängen aus Taizé.
18 Uhr Taizégebet in der Evangelischen Kirche zum Erlöser (Konstantin-Basilika).

KIRCHE DER JUGEND ST. PAULUS/JUGENDEVENT

Spirituelle Angebote

8.30 Uhr Morgengebet, St. Paulus;
10 Uhr Verschiedene Katechesen:
10 bis 12 Uhr Palästra in den Kaiserthermen: Katechese für die Jugendverbände im BDKJ mit Monsignore Dr. Michael Kneib, anschließend Pilgerweg zum Dom;
10 bis 12 Uhr St. Maximin: Katechese für Jugendliche aus dem Visitationsbezirk Koblenz mit Weihbischof Jörg Michael Peters, anschließend Pilgerweg zum Dom;
10 bis 12 Uhr St. Antonius: Katechese für Jugendliche aus dem Visitationsbezirk Saarbrücken mit Weihbischof Robert Brahm, anschließend Pilgerweg zum Dom;
10 bis 12 Uhr St. Paulus: Katechese für Jugendliche aus dem Visitationsbezirk Trier mit Weihbischof Dr. Helmut Dieser, anschließend Pilgerweg zum Dom;
10 bis 12 Uhr Kirche der Weißen Väter: Ka-

techese für Junge Erwachsene ab 18 Jahren mit Jugendpfarrer Jan Lehmann und Schulpfarrer Andreas Paul, anschließend Pilgerweg zum Dom; Kirche der Weißen Väter;

14.30 Uhr St. Antonius: Katechese der Jugendpastoral EUREGIO;
17 Uhr Jugendgottesdienst, St. Paulus;
18 Uhr Musical „Anziehend“, St. Paulus;
23.30 Uhr Spirituelle Nachtwanderung ab BDKJ Weberbach 70;
23.30 Uhr Nachtgebet, St. Paulus.
14 bis 15.30 Uhr „Nacktheit berühren“ Menschen mit Behinderung auf den Spuren Jesu, Kirche Herz Jesu;
14 bis 17 Uhr Broadway Kino, Paulinstraße; Kirche im Kino, Film: „Von Menschen und Göttern“;
14 bis 15.30 Uhr und 16 bis 17.30 Uhr Bibel anders erleben: Eine Heilungsgeschichte; Angela-Merici-Gymnasium;
14 bis 15.30 und 16 bis 17.30 Uhr Praise Twice – Gott begegnen mit Lobpreis, Kirche St. Gangolf;
14 bis 15.30 und 16 bis 17.30 Uhr Du bringst mich auf die Palme! Workshop, Angela-Merici-Gymnasium;
14 bis 15.30 und 16 bis 17.30 Uhr Heilsame Begegnung – Berührung des Gewandes Jesu; Angela-Merici-Gymnasium;
Ganztags, Palastgarten „Spiri-Jurte“: Global Spirit, eine Begegnung mit den großen Fragen des Lebens.

Kleine Bühne Palastgarten

11 Uhr Band FelAfRAI;
12.30 Uhr Talkrunde „Christsein im Alltag – völlig aus der Mode?“, Moderation: Georg Gitzinger;
ab 13 Uhr Uhr Konzert „Two are a half band“;
13.20 bis 13.40 Uhr Konzert Afrikanisches Trommeln mit der Gruppe Djambo
13.50 bis 14.15 und 14.30 bis 15.30 Uhr Straßenmusik mit der Gruppe Blingpoint;
14.30 Uhr Talkrunde „Schräg!? Schri!!? Schutzlos!? Jugend auf der Suche“ mit Bischof Dr. Stephan Ackermann; Moderation: Georg Gitzinger;
15.20 bis 15.40 Jonglage, Musik und Gesang: Gruppe Los Ballos Special;
15.45 bis 16.15 Uhr Kabarett mit dem Duo Superzwei;
16.30 Uhr Talkrunde „Zwischen Anspruch und Realität – Ist unsere Jugendarbeit (noch) zeitgemäß?“
17.30 Uhr Rock und Pop mit der Band ave;

Große Bühne Palastgarten

19 Uhr Open-Air-Konzert mit Cris Cosmo und der Band Sixbit, Feuershow mit der Gruppe Los Ballos Special.

Workshopangebote ... im Angela-Merici-Gymnasium

14 bis 15.30 und 16 bis 17.30 Uhr Geht 2012 die Welt unter?
14 bis 15.30 und 16 bis 17.30 Uhr Willkommen bei Facebook;
14 bis 15.30 und 16 bis 17.30 Uhr „Farbe ins Spiel bringen“ Workshop zu Respekt und Toleranz;
14 bis 15.30 und 16 bis 17.30 Uhr Syrien: Rat der Nationalen Einheit, Ein Blick hinter die Kulissen des aktuellen Konflikts in Syrien;
14 bis 15.30 und 16 bis 17.30 Uhr „Auf die Dauer hilft nur Power“;
14 bis 15.30 und 16 bis 17.30 Uhr, ... dürsten nach Gerechtigkeit – Wasser als Quelle des Lebens für alle Menschen?
14 bis 15.30 und 16 bis 17.30 Uhr Kleider-





sammeln in der Diskussion;
14 bis 15.30 und 16 bis 17.30 Uhr „Welt-
handel: Einmischen für Gerechtigkeit“;
14 bis 15.30 und 16 bis 17.30 Uhr „Aids-
weisen“;
14 bis 17.30 Uhr Ausgrenzung? – Nein
Dankel;

... und im Stadttheater Trier

14 bis 17 Uhr Und, Action! – Theaterspie-
len, do it yourself!
14 bis 17 Uhr Drei, Zwei, eins und los! –
Theatersport.

Sonstiges

11 bis 20 Uhr 2nd Hemd und Rock-Markt;
Begegnungszelt Paulusplatz;
ab 12 Uhr stündlich: Fingerfood für Par-
tys – pfiffig und gesund, Häuser der offe-
nen Tür, Palastgarten;
ab 12 Uhr stündlich „Lachen über Nazis“,
Häuser der offenen Tür, Palastgarten;
14 bis 15.30 und 16 bis 17.30 Uhr Geoca-
ching – Die etwas andere Schnitzeljagd,
Info-Pavillon der Häuser der Offenen Tür,
Palastgarten;
Ganztags: Zelt der Begegnung, Paulus-
platz;
Ganztags: Kletterparcours, Spiele und vie-
les mehr im Palastgarten.

KUNST UND KULTUR

Das Gewand – 500 Jahre Wallfahrt zum Heiligen Rock nach Trier

Mo bis Sa 10 bis 18 Uhr, So und Feiertag
13 bis 18 Uhr Museum am Dom.

**Christus – unsere Hoffnung: Missio-
Ausstellung zeigt Kunstwerke aus drei
Kontinenten**

10 bis 18 Uhr Konstantin-Basilika.

**Ausstellung „Stationen des Lebens“ von
Andreas Kuhnlein**

Pilgeroase beim Krankenhaus der Barm-
herzigen Brüder; bis 13. Mai fünfteileriger
Figurenzyklus. 8 bis 18 Uhr (mit Ausnah-
me der Gottesdienstzeiten).

**Ausstellung
„Unterwegs für's Seelenheil“**

9 bis 17 Uhr Thermen am Viehmarkt,
Viehmarktplatz: Die Ausstellung beschäf-
tigt sich in einem vergleichenden Ansatz
mit dem Pilgern in fünf Religionen.

und Morgen ...

... findet um 10 Uhr im Rahmen
des Jugendevents ein Gottesdienst
mit Bischof Dr. Stephan Ackermann
im Palastgarten statt.

... gestalten die kfd und die Wald-
breitbacher Franziskanerinnen in
der Welschnonnenkirche von 15 bis
17 Uhr eine Veranstaltung zum
„Tag der Diakonin“. Um 13 Uhr gibt
es dort bereits einen Gottesdienst
zum Thema.

... wird wieder um 18 Uhr das Hei-
lig-Rock-Musical „Anziehend“ in
der Kirche der Jugend, St. Paulus,
aufgeführt.

TRIERISCH FÜR SCHWERVERSTEHER HEUTE: Das DOMSTEIN-GEDICHT

Om Duhmstaan sei mer romgerötscht.
Et waor net emmer ginstig.
De Box zeröss, de Kaap verlohr,
De Kopp zerschonn, blutrinstig.
Kaom eich dann haam, dao wosst eich gleich
eich braucht kann Red' ze haalen,
eich braucht blus guden Dag ze saon,
de anneret soot mein Ahlen.
Roff de Trepp
schlich eich mich off den Ziewen.
Doch mein Klepp
die sein net ausgebliewen.

Grafik: Johannes Koltz

**An-Denken/Erinnerungsstücke –
Kunstaussstellung im Pro-Fanum**

12 bis 18 Uhr Galerie im Palais Walder-
dorff, Domfreihof Trier.

**„Führe zusammen, was getrennt ist“ –
Kunstwerk aus zwei Hälften**

Sparkasse am Viehmarkt (Stresemann-
straße): arme und gut situierte Frauen ha-
ben zusammen das Kunstwerk gestaltet.

**Spurwechsel –
„kunStbeWegte MomenTe“ –
Echte Kunst in Stadtbussen**

Linienbusse der Stadtwerke Trier, durch-
gängig während der Wallfahrt.

Ausstellung „Am Boden“

10 bis 18 Uhr „Das Kleid einer KZ-Überle-
benden“, Ausstellung und Dokumentati-
on, KSJ-Haus, Weberbach 72.

Ausstellung „Der Kaiser kommt“

Stadtmuseum Simeonstift: zehn Statio-
nen in der stadtgeschichtlichen Dauer-
ausstellung zum Thema „500 Jahre
Reichstag in Trier“.

**Ausstellung
Seltene Heilig-Rock-Andenken**

10 bis 13 Uhr Stadtbibliothek Palais Wal-
derdorff, Domfreihof 1b: Bilder, Seiden-
drucke, Eigengussplaketten, Dommodel-
le, Ansichtskarten.

Konzert Achim Weinzen

15 bis 16.30 Uhr Kleinkunstbühne,
Hauptmarkt.

Konzert Wollmann & Brauner

17 bis 18.30 Uhr Kleinkunstbühne,
Hauptmarkt.

**Konzert des Cathedralchors „Credo“
aus Iwano-Frankiwsk (Ukraine)**

18 Uhr Viehmarktthermen Trier.

SONSTIGES

Kerzenopfer

Windstraße: Der Ort für ein Kerzenopfer
befindet sich beim Dom-Ausgang, der
über das Seitenportal in die Windstraße
führt.

**Schaff-Rock: Initiative der
„Aktion Arbeit“**

Pilger können am Aktionszelt auf dem
Konstantin-Platz gegen eine Spende klei-
ne Logos in Form eines „A“ erwerben, die
an den Schaff-Rock gehängt werden kön-
nen.

Offenes Singen mit dem Pilgerbuch

14 bis 14:30 Uhr Liebfrauen-Basilika.

**Führungen durch die Ausgrabungen zur
ersten christlichen Versammlungsstätte
nördlich der Alpen**

10 bis 11 Uhr, 12 bis 13 Uhr, 14 bis 15
Uhr, 16 bis 17 Uhr Dom-Information.

**Führungen durch das spätantike
christliche Gräberfeld in Sankt Maximin**

10.30 Uhr, 12.30 Uhr, 14.30 Uhr und 16.30
Uhr, Sankt Maximin, Maximinstraße.

**Stadt- und Themenführungen
für Einzelgäste**

10.30 und 14.30 Uhr geführte Stadtrund-
gänge ab Tourist-Info (Dauer 2 Stunden)
11 und 13 Uhr geführte Stadtrundgänge
ab Dom-Info (Dauer 2 Stunden)
13 Uhr Stadtrundfahrt (Deutsch/Eng-
lisch) ab Tourist-Info (Dauer 1 Stunde)
14 Uhr geführte Stadtrundfahrt ab Tou-
rist-Info (Dauer 2 Stunden)
16 Uhr Themenführung „Christliches
Trier“ ab Tourist-Info (Dauer 1,5 Stun-
den), Anmeldung erwünscht unter Tele-
fon (06 51) 9 78 08 0.

Caritas

11 bis 11.20 Uhr Kirche der Weißen Vä-
ter, Geistlicher Impuls und Empfang für
Caritas-Pilgergruppen und Interessierte;
Caritas-Treffpunkt im Museum am Dom,
11 bis 17 Uhr.

... damit sie das Leben in Fülle haben

10 Uhr Wallfahrtstag für Menschen mit
geistigen/psychischen Behinderungen;
Priesterseminar (Nähe Jesuitenkirche);

Rock-Postkarten zum Selbermachen

11 bis 16 Uhr Mayersche Buchhandlung
am Kornmarkt.

Domfilm in der Dominfo

Der SWR-Kurzfilm „Bekannt im Land –
Der Dom zu Trier“ wird durchgängig im
Mediensaal der Dominformation am
Domfreihof gezeigt.

Rock-Kids: Angebote für Kinder

10 bis 15 Uhr, Mergenerhof, Rindertanz-
straße 4 und St. Helena Schule, Dominika-
nerstr. 3.

SERVICE

Wallfahrtsladen

Täglich 10 bis 19 Uhr, Bischof-Stein-Platz.

**Zentraler Informationspunkt
„Hauptmarkt“**

Täglich 8.30 bis 22 Uhr.

Dom-Information

Mo–Sa 9 bis 20 Uhr, So/Feiertag 10 bis 20
Uhr, Liebfrauenstraße 12.

Pilgerzelt „Palastgarten“

9 bis 20 Uhr Das Pilgerzelt im Palastgarten
bietet ein umfangreiches und preiswertes
Angebot an Speisen und Getränken.

Pilgeroase

8 bis 22 Uhr beim Krankenhaus der Barm-
herzigen Brüder, Nordallee, Telefon
(01 51) 18 04 16 25.

**Tourist-Information Trier Stadt und
Land e. V.**

Mo–Sa 9 bis 18 Uhr, So 10 bis 17 Uhr, An
der Porta Nigra, Telefon: (06 51) 9 78 08 0.

BERATUNGSANGEBOTE

Lebensberatung

14 bis 17 Uhr, Telefonseelsorge, Graben-
straße 20; Berater stehen zur Verfügung.

„PAULINUS“ - ONLINE

Die „Paulinus“-Redaktion berichtet in der
Print-Ausgabe der Bistumszeitung jede
Woche ausführlich über das Geschehen
im Bistum und in der Weltkirche. Die
tägliche Wallfahrtszeitung des „Pauli-
nus“ gibt es bereits am Vorabend als PDF-
Datei online: www.paulinus.de.

Impressum

Herausgeber: Bistum Trier

Chefredaktion:
Bruno Sonnen, Eva-Maria Werner

Redaktion:
Zeljko Jakobovac (stellv. Chefredakteur),
Eugen Reiter, Tobias Wilhelm, Isabel Gebhardt,
Sekretariat: Dorothee München, Julia Distl

Layout und technische Koordination:
Ute Koenen

Geistlicher Beirat:
Dr. Georg Bätzing

Adresse Redaktion:
Hinter dem Dom 6, 54290 Trier
oder PF 3130, 54221 Trier
Telefon (06 51) 71 05-6 10
Telefax (06 51) 71 05-6 13
E-Mail redaktion@paulinus.de
www.paulinus.de

Verlag: Paulinus Verlag GmbH

Geschäftsführerin:
Annette Peters

Verantwortlich für den Vertrieb:
Benjamin Haßler

Anschrift Verlag:
Max-Planck-Straße 14, 54296 Trier
oder PF 3040, 54220 Trier
Telefon (06 51) 46 08-0
Telefax (06 51) 46 08-2 21

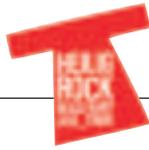
Leser-Service und Vertrieb:
Telefon (06 51) 46 08-1 52
Telefax (06 51) 46 08-2 25
E-Mail: leserservice@paulinus-verlag.de

Anzeigen:
Telefon (06 51) 46 08-1 23
Telefax (06 51) 46 08-2 24
E-Mail: anzeigen@paulinus-verlag.de

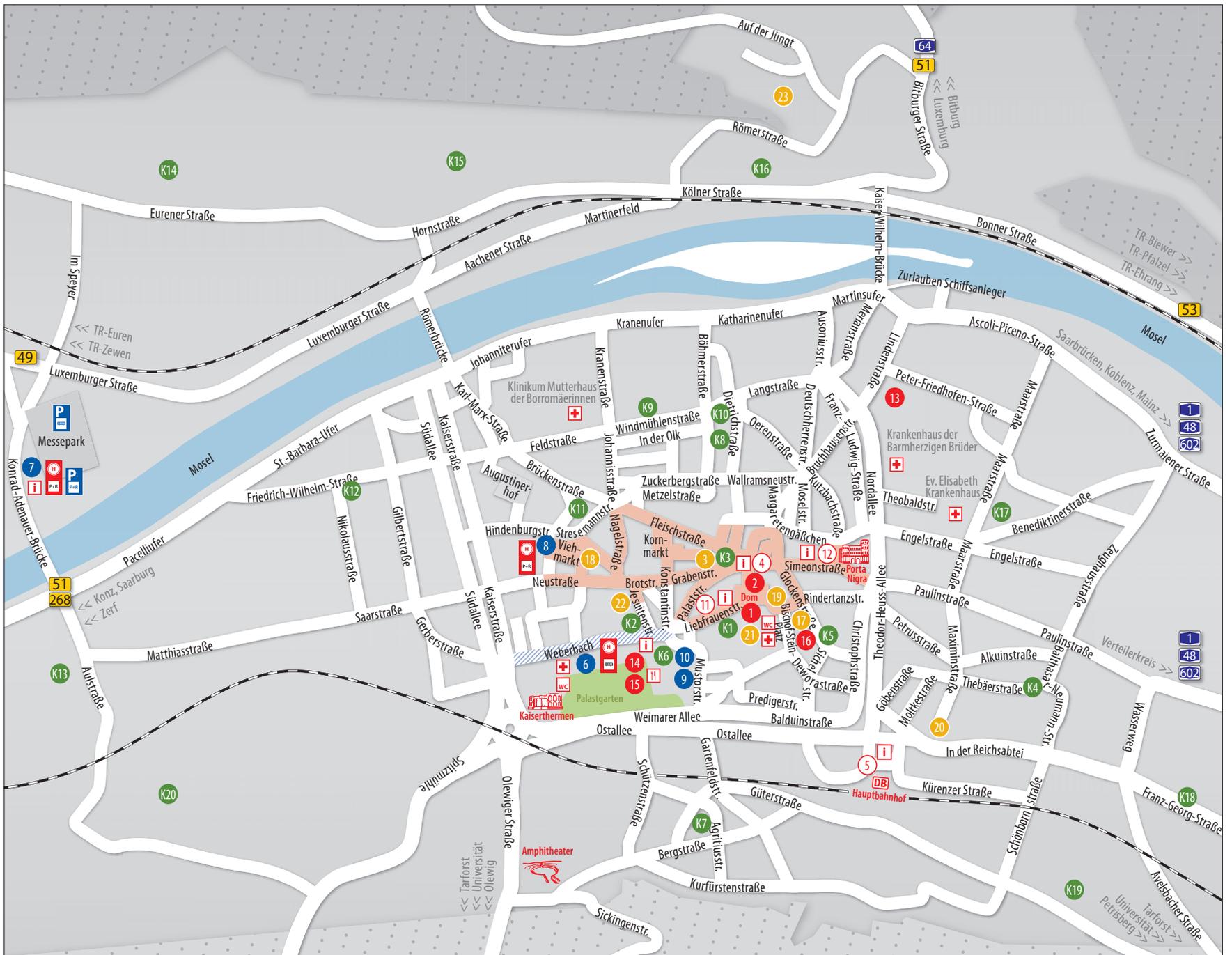
Druck:
Druckzentrum Rhein Main GmbH
& Co. KG, Alexander-Fleming-
Ring 2,
65428 Rüsselsheim
ISSN 1436-9214



Für unverlangt eingesandte Texte und
Fotos keine Gewähr. Gültig sind die Me-
dia-Daten Nr. 26 vom 1. Juli 2007.



Stadtplan



Karte: Bistum Trier

Legende zum Plan

- | | | | |
|---|---|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> K1 Liebfrauen-Basilika, Liebfrauenstraße K2 Kirche des Wortes, Jesuitenkirche, Jesuitenstraße K3 Kirche der Anbetung und Versöhnung, St. Gangolf, Hauptmarkt K4 St. Paulin, Balthasar-Neumann-Straße K5 Welschnonnenkirche, Flanderstraße K6 Evangelische Kirche zum Erlöser – Konstantin-Basilika, Konstantinplatz K7 St. Agritius, Agritiusstraße K8 Kirche der Weißen Väter, Dietrichstraße K9 Kapelle Helenenhaus, Windmühlenstraße K10 Kirche der Jugend, St. Paulus Paulusplatz K11 St. Antonius, Hindenburgstraße K12 Herz-Jesu, Friedrich-Wilhelm-Straße K13 St. Matthias, Matthiasstraße K14 St. Simeon, Jahnstraße K15 Christ König, Christ-König-Platz K16 St. Simon und Juda, Im Sabel K17 St. Martin, Maarstraße K18 St. Ambrosius, Ambrosiusstraße K19 St. Bonifatius, Kobusweg K20 Heilig Kreuz, Arnulfstraße | <ul style="list-style-type: none"> wc Toiletten, barrierefrei + Erste Hilfe i Info-Punkt Fußgängerzone Pilger-Busbahnhof, Weberbach | <ul style="list-style-type: none"> 1 Heiliger Rock, Ort des Gebetes; Kerzenopfer-Ort, Dom 2 Geistlicher Empfang, Domfreihof 13 Pilgeroase, Nordallee 15 Veranstaltungsgelände, Palastgarten 16 Wallfahrtsladen, Bischof-Stein-Platz 4 Zentraler Informationspunkt; Verlorenen-Treffpunkt; Fundsachen; Haltepunkt, Hauptmarkt 5 Hauptbahnhof, Infopunkt Bahnhofsplatz 11 Dom-Information, Liebfrauenstraße 12 Tourist-Information, An der Porta Nigra | <ul style="list-style-type: none"> 6 Pilger-Busbahnhof, Weberbach 7 P&R-Parkplatz, Busparkplatz In den Moselauen 8 P&R-Bussteig Viehmarkt, Hindenburgstraße 9 Fahrradparkplatz, Willy-Brandt-Platz 10 Parkplatz für Personen mit Sonderberechtigung, Konstantinplatz 3 Telefonseelsorge, Grabenstraße 20 17 Museum am Dom, Bischof-Stein-Platz 18 Thermen am Viehmarkt, Viehmarkt 19 Galerie Palais Walderdorff, Domfreihof 20 St. Maximin, Maximinstraße 21 Pressezentrum, Josefshaus, Gebäude G, Hinter dem Dom 22 Priesterseminar, Jesuitenstraße 23 Robert-Schuman-Haus, Auf der Jüngt |
|---|---|---|--|

14 Pilgerzelt, Palastgarten

Das große Pilgerzelt „Palastgarten“ bietet ein umfangreiches und preiswertes Angebot an Speisen und Getränken.